



STIFTUNGSBRIEF

INFORMATIONEN FÜR UNSERE FREUNDE | AUGUST 2014



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

um die bestmögliche Versorgung von Herzpatienten zu gewährleisten und die Standards kontinuierlich zu verbessern, ist Forschung unerlässlich. Das von der STIFTUNG BREMER HERZEN

gegründete „Bremer Institut für Herz- und Kreislaufforschung“ (BIHFK) trägt dazu mit eigenen wissenschaftlichen Projekten bei. Über die neuesten Entwicklungen berichten wir Ihnen in unserem aktuellen Stiftungsbrief.

Gesundheit am Arbeitsplatz ist uns als Stiftung ein wichtiges Anliegen – leider bestimmt Bewegungsmangel den Arbeitsalltag vieler Menschen. Doch unser Herz braucht Bewegung, um gesund zu bleiben. Deshalb hat die Stiftung es sich zur Aufgabe gemacht, die Bremer Unternehmen für die Fitness ihrer Mitarbeiter zu sensibilisieren. Im Rahmen der 3. Bremer Herztage im vergangenen Mai haben wir daher das Thema ‚Betriebliches Gesundheitsmanagement‘ in den Fokus gestellt und sind damit auf großes Interesse gestoßen. Begleiten auch Sie uns auf unserem Weg zu mehr Herzgesundheit.

Herzlichst
Ihr

Prof. Dr. Rainer Hambrecht
Vorsitzender der STIFTUNG BREMER HERZEN

BREMER HERZTAGE 2014

Betriebliches Gesundheitsmanagement im Fokus

„Bremen zeigt Herz“ – das Motto der diesjährigen Herztage, ausgerichtet von der STIFTUNG BREMER HERZEN, hat nicht zu viel versprochen: Mehr als 1200 Bremerinnen und Bremer lockte der Aktionstag rund um die Herzgesundheit in das Haus Schütting und 15 Mannschaften beteiligten sich an der HERZOLYMPIADE, dem ersten Betriebssportturnier der Stiftung für Firmenteams.

Die HERZOLYMPIADE bildete den Auftakt der Aktionstage. Im Kampf um den Bremer Herzpokal traten die 14 Firmenteams in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an. Hoch motiviert bewiesen die Mannschaften Teamgeist und betriebliche Fitness und wurden dabei von Werder Bremens Stadionsprecher Christian Stoll angefeuert.

Im Haus Schütting, Sitz der Handelskammer Bremen, begrüßte Gesundheitssenator Dr. Hermann Schulte-Sasse zum Aktionstag am Samstag die Besucher und zeigte sich begeistert von dem vielfältigen Angebot der Bremer Herztage. Neben verschiedensten Informations- und Aktionsständen konnten die Besucher kostenlose Cardio-Checkups vornehmen lassen und im Rahmen einer Podiumsdiskussion erfahren, welche Maßnahmen Bremer Betriebe für die Herzgesundheit ihrer Mitarbeiter treffen.

Lesen Sie mehr auf Seite 2.



GROSSER ANDRANG BEI DEN 3. BREMER HERZTAGEN

Der 16. und 17. Mai standen ganz im Zeichen der Herzgesundheit der Hansestädter. Getreu dem diesjährigen Motto „Bremen zeigt Herz“ veranstaltete die STIFTUNG BREMER HERZEN bereits zum dritten Mal sehr erfolgreich die Bremer Herztage. In diesem Jahr lud die Stiftung in das Haus Schütting zu einem spannenden Mix aus Vorträgen, Aktionsständen und Beratungsangeboten rund um das Thema Herz. Den thematischen Schwerpunkt in diesem Jahr bildete das betriebliche Gesundheitsmanagement. Mehr als 1200 Bremerinnen und Bremer besuchten die Herztage und nutzten das breitgefächerte Informations- und Vorsorgeangebot.

Den Auftakt bildete bereits am Freitag die Bremer HERZOLYMPIADE, das Betriebssportturnier für Firmenteams auf dem Gelände von WerderSports in der Überseestadt. Hier traten 15 Mannschaften in 6 unterschiedlichen Disziplinen gegeneinander an, darunter Rudern auf Zeit und Spinning kombiniert mit Geschicklichkeitsaufgaben. „Es herrschte eine tolle Atmosphäre, alle Teams waren mit vollem Einsatz dabei und lieferten sich einen spannenden Wettkampf um den Pokal der Bremer Herzen“, so Prof. Dr. Rainer Hambrecht, Vorsitzender der STIFTUNG BREMER HERZEN.

Am Samstag lockte die Besucher im Haus Schütting ein vielseitiges Beratungs- und Informationsangebot: kostenlose Kardio-Checkups, Reanimationstraining durch die Feuerwehr Bremen, Show-Kochen für eine herzgesunde Ernährung, eine ‚Radtour mit Herz‘ und vieles mehr. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion unter Leitung von Buten un Binnen Moderatorin Yvonne Ransbach debattierten Vertreter namhafter Bremer Betriebe über ihr Engagement für die Herzgesundheit ihrer Mitarbeiter. Auf dem Podium diskutierten Michael Lempe, Vorstand der hkk-Krankenkasse, Dr. Tim Neemann, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Bremen, Brigitta Nickelsen, Direktorin für

Unternehmensentwicklung und Betrieb bei Radio Bremen, sowie Christoph Weiss, Präses der Handelskammer Bremen.

Highlight Künstlerherz

Bereits zum zweiten Mal rief die STIFTUNG BREMER HERZEN zum Mal- und Gestaltungswettbewerb KÜNSTLERHERZ auf. In diesem Jahr waren die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 10 aufgerufen, ihre Beiträge zum Thema „Herzgesunde Ernährung und Bewegung“ einzureichen. Die Prämierung der Preisträger erfolgte im Rahmen der Bremer Herztage durch den neuen Botschafter der Stiftung Roberto Albanese, Weltmeister-Tanztrainer vom Bremer Grün-Gold-Club e.V.



Roberto Albanese prämierte die stolzen Gewinner des KÜNSTLERHERZ

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern der Herztage 2014! Unser besonderer Dank gilt der Handelskammer Bremen, der hkk Krankenkasse, WerderSports, dem Grün-Gold-Club Bremen e.V., dem Bremer Apothekerverein e.V., dem ADFC und der Feuerwehr Bremen sowie allen ehrenamtlichen Helfern, die uns so tatkräftig unterstützt haben! Unter www.bremer-herzen.de finden Sie alle ‚Ehrenamtlichen‘ namentlich erwähnt.

INNOVATION DURCH FORSCHUNG

Im Oktober letzten Jahres hat das von der STIFTUNG BREMER HERZEN gegründete Bremer Institut für Herz- und Kreislaufforschung (BIHKF) mit der Umsetzung des Forschungsprojekts ‚Intensives Langzeit-Präventions-Programm nach Herzinfarkt in Nordwestdeutschland‘ (IPP) begonnen.



Im Rahmen der Studie werden Herzinfarktpatienten nach dem Zufallsprinzip in zwei Gruppen eingeteilt: Eine Gruppe wird entsprechend den aktuellen medizinischen Standards versorgt, während die zweite Gruppe intensive präventive Langzeitbetreuung erhält (IPP-Gruppe). Die Teilnehmer der IPP-Gruppe werden über einen Zeitraum von 12 Monaten vom Studienteam im Rahmen eines koordinierten Präventionsprogramms betreut. Dieses beinhaltet zum Beispiel Gruppen-Fortbildungen und gezieltes Bewegungstraining. Zusätzlich werden die Teilnehmer durch regelmäßige Telefonate bei der Umsetzung im Alltag unterstützt und motiviert. Auch telemedizinische Betreuung kommt zum Einsatz, sodass die Patienten zum Beispiel mithilfe eines elektronischen Schrittzählers ihre zurückgelegten Schritte messen und die Daten per Internet an die Studienzentrale übermitteln.

Die Studie ist multizentrisch angelegt, das bedeutet, dass neben dem Herzzentrum Bremen im Klinikum Links der Weser noch weitere Herzzentren aus dem nordwestdeutschen Raum als Studienpartner eingebunden werden. Dazu gehören die Herzzentren in Oldenburg, Bad Bevensen und Bad Segeberg. Das BIHKF fungiert dabei als Studienzentrale und initiiert und überwacht sämtliche Projektabläufe. Mehr als 100 Patienten im Alter zwischen 18 und 70 Jahren wurden bereits für die Studie registriert.

Bis Mitte 2015 werden in den verschiedenen Zentren insgesamt 300 Herzinfarktpatienten nach dem Krankenhausaufenthalt begleitet. Die Ergebnisse der Studie sollen dazu beitragen, Risikofaktoren für das Erleiden eines weiteren Infarktes deutlich zu minimieren und die derzeitige medizinische Standardversorgung entsprechend anzupassen.

AUSZEICHNUNG FÜR UNSERE WISSENSCHAFTLER

Einen ersten großen Erfolg konnten die an der IPP-Studie beteiligten Wissenschaftler bereits verbuchen: Auf der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) erhielt Herr Dr. Harm Wienbergen für die IPP-Studie den Förderpreis der Stiftung der Versorgungsforschung der Arbeitsgemeinschaft Leitende Kardiologische Krankenhausärzte e.V. (ALKK).

Herr Dr. Johannes Schmucker wurde ebenfalls ausgezeichnet: Er erhielt im Rahmen der DGK-Jahrestagung unter mehr als 1500 eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten den 1. Posterpriis für seinen Vortrag über Prädiktoren für das Auftreten eines Nierenversagens bei einem Herzinfarkt.



Dr. Harm Wienbergen (links) und Dr. Johannes Schmucker (rechts) empfangen auf der DGK-Jahrestagung ihre Auszeichnungen. (© DGK/Thomas Hauss)

NEUIGKEITEN AUS DEN STIFTUNGSGREMIEN

Seit Dezember 2013 ist Herr Thorsten Rübmann, Kaufmännischer Leiter der Klinikum Links der Weser gGmbH, im Vorstand der STIFTUNG BREMER HERZEN. Wir freuen uns sehr über die gewinnbringende Zusammenarbeit. Zudem ist in Planung, den Vorstand in naher Zukunft um ein weiteres Mitglied aus dem wissenschaftlichen Bereich zu erweitern und somit eine Vielzahl an Kompetenzen zu vereinen.

Auch im Kuratorium der Stiftung gab es Veränderungen: Als neue Mitglieder in unserem Kuratorium begrüßen wir Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Appelrath, Vizepräsident der Universität Oldenburg, Prof. Dr. Dietrich Grashoff, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei der Beratungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG, sowie Klaus-Peter Schulenberg, Vorstandsvorsitzender der CTS Eventim AG und Geschäftsführer der KPS Gruppe. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

WUSSTEN SIE'S SCHON?

Wenn das Herz bricht – Das Broken Heart Syndrom

Ein Patient klagt plötzlich über Atemnot sowie starke Schmerzen und ein Engegefühl in der Brust. Alle Symptome deuten auf einen Herzinfarkt hin und auch die Ergebnisse von EKG und Bluttests bestätigen diesen Verdacht. Erst eine Herzkatheteruntersuchung zeigt, dass keine für einen Infarkt typischen Verengungen der Herzkranzgefäße vorliegen – und dennoch wird das Herz nicht mehr richtig durchblutet. Die Medizin spricht in diesem Fall vom ‚Broken Heart Syndrom‘. Bei etwa 2 % aller Patienten mit Verdacht auf Herzinfarkt wird die Diagnose Broken Heart Syndrom gestellt, bei weiblichen Patienten sind es sogar 7,5 %.

Dahinter verbirgt sich eine Durchblutungsstörung des Herzens, die meist nach einer schweren emotionalen Belastungssituation auftritt, zum Beispiel dem Tod eines nahestehenden Menschen, der Trennung vom Partner oder einem schweren Unfall. Besonders häufig sind Frauen nach der Menopause betroffen. Dies hängt vermutlich mit dem abgesenkten Östrogenspiegel nach den Wechseljahren zusammen, denn das Hormon hat eine schützende Funktion für die Blutgefäße und beugt so koronaren Erkrankungen vor.

Durch die um ein vielfaches erhöhte Ausschüttung von Katecholaminen, den sogenannten Stresshormonen, kommt es zu einer Verkrampfung des Herzens. Es kann nicht mehr ausreichend Blut in die Arterien gepumpt werden, die linke Herzkammer verformt sich: die Herzspitze bläht sich auf, während der Ausflusstrakt in die Aorta verengt ist. Diese Verformung ähnelt einer japanischen Tintenfischfalle, daher ist das Krankheitsbild auch unter dem Namen ‚Tako Tsubo‘ bekannt. Im Akutfall muss das Syndrom notfallmedizinisch behandelt werden, da lebensbedrohliche Komplikationen wie Herzrhythmusstörungen auftreten können. Die gute Nachricht lautet jedoch: 97 % der Betroffenen überleben das Broken Heart Syndrom und in der Regel regeneriert sich das Herz wieder vollständig.

TERMINE

5. Oktober 2014

SWB-MARATHON

Der 10. SWB-Marathon startet auch 2014 wieder direkt am Bremer Marktplatz. Das Stiftungs-Team wird dabei sein und für ein herzgesundes Bremen mitlaufen.

22. NOVEMBER 2014

HERZ-AKTIONS-TAG

Die STIFTUNG BREMER HERZEN ist zu Gast in der DKV-Residenz an der Contrescarpe, um die Residentenbewohner und ihre Angehörigen gezielt über Herzinfarktprävention im hohen Alter aufzuklären. Nur mit Anmeldung!

19. UND 20. JUNI 2015

BREMER HERZTAGE

Die 4. Bremer Herztage finden am Freitag für Firmenteamer bei WerderSports und am Sonnabend für die Bremer Öffentlichkeit im Haus Schütting statt.

IHRE SPENDE

Die STIFTUNG BREMER HERZEN initiiert wissenschaftliche Projekte und Öffentlichkeitsarbeit rund um die Herzgesundheit. Dabei sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Mit einer Geldspende unterstützen Sie uns bei der Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen:

Spendenkonto

Sparkasse Bremen
IBAN: DE25 2905 0101 0086 0052 20
BIC: SBREDE22XXX

DIE STIFTUNG

Die STIFTUNG BREMER HERZEN wurde 2010 gegründet mit dem Ziel, innovative kardiologische Versorgungskonzepte in Bremen und Umland zu etablieren.

Im Vordergrund steht dabei der Kampf gegen Herzinfarkte, die mittlerweile Todesursache Nummer Eins sind. Intensive Forschung und öffentliche Kampagnen zur Gesundheitsförderung und Vorsorge bilden dabei die Schwerpunktarbeit.

IMPRESSUM

Herausgeber:
STIFTUNG BREMER HERZEN
Rechtsfähige & gemeinnützige Stiftung
bürgerlichen Rechts

Geschäftsstelle:
Senator-Weßling-Straße 1
28277 Bremen
Tel.: +49 421 879-4688
Fax: +49 421 879-1675
info@bremer-herzen.de
www.bremer-herzen.de

Redaktion, Layout, Satz:
Annika Hohorst
(STIFTUNG BREMER HERZEN)

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
© Bettina Conradi
(ondot GmbH)